

11. II. 1916

Die Lebensmittelfrage in Polen.

Berlin, 11. Februar. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt über die Lebensmittelfrage in Polen: Mit Erlaubnis der deutschen Regierung haben die Herren Witney vom belgischen Hilfskomitee und Walcott von der Rockefellerstiftung eine gründliche Untersuchung der wirtschaftlichen Lage der einheimischen Bevölkerung im russischen, von den Deutschen besetzten Gebiet vorgenommen. Infolge des weitestgehenden Entkommens der Regierung konnten sie überallhin reisen, besichtigten Kobryn, Brest-Litowsk, Warschau und andre Städte und durften sich unter der Bevölkerung frei bewegen und sich mit ihr unterhalten, ohne von Offizieren begleitet zu sein, so daß die Ergebnisse der Reise als zutreffend zu betrachten sind. In den aufgesuchten Distrikten ist die Lage der Bevölkerung immerhin ernst. Handel und Wandel liegen in Polen allgemein danieder, weil die Russen auf dem Rückzuge Tausende von Fabriken und Werkstätten zerstört haben. Auch die Ernährungsfrage ist sehr schwierig, weil die Russen, wo sie nur konnten, die Ernte vernichtet haben. Infolgedessen ist ein erheblicher Bruchteil der Bevölkerung in eine solche Lage versetzt, daß sie darauf angewiesen ist, von öffentlicher Mildtätigkeit zu leben oder von den Deutschen ernährt zu werden. Daß die Ernährung nur das gerade absolut Notwendige bieten kann, ist bei der bestehenden Lage klar. Es wäre daher außerordentlich erwünscht, wenn für Polen und Litauen ein ähnliches Hilfswerk organisiert würde, wie es seit langem für Belgien und die besetzten Gebiete Nordostfrankreichs erfolgreich funktioniert. Hierzu wäre nach Ansicht der amerikanischen Vertreter eine monatliche Ausgabe von etwa einer Million Dollar erforderlich. Die deutsche Regierung sicherte den Delegierten zu, daß die etwa in das besetzte Gebiet eingeführten Nahrungsmittel nur der notleidenden Bevölkerung zugute kommen sollen. Die amerikanischen Vertreter würden dauernd Gelegenheit haben, sich davon zu überzeugen, daß die eingeführten Nahrungsmittel nur ihrem eigentlichen Zweck entsprechend verwendet würden.